Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleidjem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei PostbegugEricheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Sreitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seibler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Jeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile oder deren Ranm 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 59.

LI

2.

chience

e Tot-

motel

cines

cugs.

m 250.

syafet.

töten.

Zahn

EINS.

(78a

思路

C. C.

181

Freitag, ben 19. Mai 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadjung.

Rachtem durch Bundesratsverordnung mit Wirfung vom 15 Mai 1916 ab der Erzeugerhöchstpreis für Rartoffeln im Groß-bandel erhöht worden ist, werden biermit auf Grund des § 4 der Bundesratsverordnung vom 28. Ottober 1915 (Reichs-Geseigh). S. 711) unter Aufhebung meiner Betanntmachung vom 15. April de. 35. (Arcioblatt Rr. 45) folgende Aleinhandelshöchstpreise für den Behirt des Bandfreises Wiesbaden iestgeseigt:

1. Beim Berfauf durch ben Imischenhandler im Rieinverfauf in Lobergeichaften in Mengen unter ! Itr. das Pfund 616 Pfennig. im zentnerweisen Berfauf ber Zentner 6 Mart.

2. Beim unmittelbaren Berfauf vom Erzeuger an den Ber-bruncher ber Jentner 5,50 Mart.

Als Kleinhandel gilt ber Bertauf an ben Berbraucher, fomeit er Mengen von 10 Bentnern nicht überfieigt.

Ber ben Bestimmungen zuwiderhandelt wird mit Gefangnis bis gu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 3000 Mart bestraft. Die verstehenden Bestimmungen treten fofort in Rraft.

Biesbaden, den 16. Mai 1916. Ramens des Kommunalverbandes des Landfreiles Wiesbaden. Der Borfigende. con Deimburg.

Bird veröffentlicht.

3. Mr. 11. 7360.

Sochheim a. M., ben 18, Mai 1916. Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Befannimadjung.

Luf Grund des 52 der Bundesratsverordnung über den Berfehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 seinen wir jür den Landtreis Wiesbeiden mit Ausnahme der Stadt Biebrich nach Beschluft vom 28. April 1916 den Preis für das vom Areise avgegebene Mehl wie folgt fest:

1. für einen Doppeigentner Roggenmehl auf 36 Mart; 2. für einen Doppeigentner Weigenmehl auf 41 Mart. Diefe Festsejung frift vom 1. bs. Mts. ab in Kraft. Biesboben, ben 16. Mai 1916.

Der Areisausichuf bes Landfreifes Biesbaden. von Seimburg.

Bird veröffentlicht.

Sochheim a. M., den 18. Mai 1916.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Beir. Ausleihen von Pferben und Spannleiftungen durch bie Erfah-Truppenteile ber berittenen Waften, des Erfah-Bail. Tuh-urtillerie-Regiment Rr. 3, das Erfah-Pferdebepot und das Pferde-lagareti des stellvertretenden 18. Armeetorps.

a. Sponnleiftungen.

Die besonders begrundeten Jallen burjen Spannleiftungen für nicht militarische Behorden und für Private mit Rudficht auf ben wachsenden Perdemangel und die sich daraus für niele Erwerbs-tweige ergebenden Schwierigfeiten — ohne besondere Genechmi-zung des Generaltommandos — ersolgen. Die Pierde, die mit Juhrer auszuielben sind, verbleiben über Nacht in den Stallungen des Truppenteils, der sier sie Rationen weiter empfängt.

Tür die Benusung ist eine von der Ortspolizeibehörde als artsieblich und angemessen bescheinigte Entschädigung zu zahlen. Die Einnahme slieht der Reichstalle pp. zu.

Spannleiftungen muß unter allen Umflanden vermieben merben, b. Austeihen von Pferden gegen Unterbringung, Jutterung und Pflege.

Die Musleihung erfolgt:

1. an Bandwirte zu landwirtichaftlichen und forstwirtichaftlichen Arbeiten unter besonderen, von den Entleihern an-auerfennenden Bedingungen, aber unter genereller Er-höbung der Haltlumme auf 300 .4 für sedes Kierd, und awar unenigeitlich (Kreisblatt Rr. 23, Ziffer 103 vom 24 Februar 1916) 24. Februar 1916).

Unter ben gleichen Bedingungen werben auch trach-tige Stuten jum Abtohlen ausgelieben. Die Fohlen ver-

2. an industrielle und Handelsbetriebe, in besonders begründern Föllen unter denseiben Bedingungen, aber gegen eine Jahrung einer töglichen Entschädigung von 3. % für sedes Pferd. Die Einnachme liedt der Reichstaffe zu. Die Genehmigungen zu diesen Austeidungen ist von Hall zu Fall beim kellvetretenden Generalfommando des 18. Arzuselaren zu Frankfurt a. W. nachwingen. bleiben ben Entielhern.

meetorps zu Frankfurt a. M. nachzusuchen. Spannleistungen und Ausleibungen von Pferden tonnen fiber-baupt nur insoweit erfolgen, als es die Interessen des Truppen-tells zulassen.

Wieshaben, ben 11. Mai 1916.

J. Mr. M. 3628.

Der Ronigfiche Landrat,

Bird veröffentlicht.

Dochheim a. M., den 18. Mai 1916. Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Betr.: 2fufgudytpramien für Biegenlammer.

Berr Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Forften weitere Minel für bie Forderung der Ziegenzucht fluffig gemacht.

Die für die Ziegenzucht in erster Linte in Betracht kommen-ben Bevöllerungskreife sind in der Lage, verhältnismäßig große Flöchen (Feldwege, Name, Eisenbahndamme usw.), die für eine rein landwirtschaftliche Rugung kaum in Frage kommen können, nugdar zu muchen und das Hutter durch erweiterte Ziegenhaltung in gesunde, den betreisenden dausschlungen sederzeit und unmittel-bar zur Berfügung stehende Frischnisch überzussisten. (Es dandett fich dier dauptsächlich um die Bevölkerung der Bororte von Groß-und Fabrikkädten. Arbeiterdörser sowie um Beamte und Arbeiter in kieinen Laudkädten und Dörsern. Hierdurch wird der Milch-martt im Berhältnis der Jahl der neu eingestellten Ziegen entlastet und den eigennischen Großstädten eine entsprechend größere Milch-menge zugesührt werden können.

Um diese Ziel zu erreichen, erschien es zunöchst notwendig die Abschung ber Ziegenlämmer zu verhüten. Durch Bundesratsverordnung vom 13. April wurde die Abschlachtung von Ziegenmitterlämmern die zum 15. Wat verhöten. Um nun die Ziegenmitterlämmern die Zum 15. Wat verhoben unt die Ziegen der die Ziegen der die Ziegen der Die Ziegen zu unterstüten, werden nach bestiger der der der Ziegen zu unterstüten, werden nach

Beigger bei der Aufzugt der Lanimer zu unterstätzen, werden nach Maßgabe der verfügdaren Mittel von ims Aufzudrtprämien de-willigt, und zwar nach folgenden Grundsätzen:

1. Jür sedes von einer Jiege gejaltene 2. und 3. Mutterlamm, das vom Jüchter aufgezogen wird und 8 Wochen im seinem Bestig verbleibt, kann eine Aufzuchtprämie von 5—10 Mart gewährt

2. In den Jällen, in denen nur ein Mutterlamm aufge-jogen und vom Judster jur Bermehrung feines eigenen Jiegen-beflandes gehalten wird, wird die Pramie in der gleichen tiobs

bewilligt. 3. Wied ein Mullerlamm, ehe es das Aller von 8 Wochen er-reicht hat, verkauft, so hat der Kaufer das Recht, sich um die Auf-

juchtprämie zu bewerben.
Jiegenzüchter, die sich um eine Aufzuchtprämie bewerben wollen, haben ihre Bewerbung die zum 20. Mai bei der Ortsbehörde einzureichen. Diese prüft die Mechangen auf ihre Richtigkeit und erstattet dem Herrn Landrat Bericht. Eine weitere Nachprüfung

erstattet bem Herrn Battoral Berugt. Eine weitere Randprufung ersolgt Ende September.
Die Aufzuchtprämmen werben von der Landwirtschafts Rammer ben Herren Landröten zur Berteilung überwiesen. Die Auszahlung der Krämien ersolgt am 1. Oftober d. 3. ab. Die Landwirtschafts-Kammer ist an zuständiger Stelle um liebersassung einiger Kagen Krastituttermittel (Kleie, Mais) zur Albgabe an die Ziegenhalter zu einem angemessenen Breite vorstellig geworden. Falls diesem Antrage entsprochen wird, erfolgt die Ber-tellung ber Fullermittel im Berbättnis zu den Jiegenbeständen der einzelnen Kreise durch die Derren Landrate.

Berstehendes Ausschreiben der Landwirtichaftstammer, betreffend Auguchtpränzien für Ziegenkanner, wird veröffentlicht. Die Magistrate und Gemeindevorstände ersuche ich, für ortsäbliche Befanntmachung Sorge zu tragen. Die bei den Gemeinden eingehenden Bewerdungen sind zunächst von den Herreinden eingehenden Bewerdungen zu pröfen und an nich weiterzugeben.

prufen und an mid weiterzugeben.

Biesbaben, ben 16. Mai 1916.

Der Königliche Lanbrat. pon Seimburg.

3.-Nr. II. 7536.

Wird veröffentlicht. Sochbeim a. Dt., den 18. Maf 1916.

Der Burgermeifter. Urgbach er.

Betrifft: Tecfrauterfammlung.

Ir nächlier Zeit werben Tee, Kaffer und Kafas außererbent lich teuer werben, vielleicht gar nicht mehr zu haben sein. Es ist beshalb nötig, in umfangreicher Weise auf unsere einhelmischen Teefrauter jurudgutommen. Gie liegern brauchbare und gefund. beiflich einmanbfreie Getrunte.

Mo einbeimifche Tees tommen insbesondere bie jungen ge-Ale einheimighe Lees kannnen insbeseidere die jungen ge-trodneten Kätter der Heibelbeere (Blaubeere), Brombere, Erd-beere und Himbeere, dann der Birke, Ulme und Weide, des Wei-denröuchens, des Weisdorn (hagedorn) und Schwarzbarn (Schleche), jerner der wildwachtenden Mingarten, Gartenpfesterming. — und endlich die Blässer von Schafgarbe, Flieder (Holunder), Linde und Schwarzborn (Schlehe) in Betracht.

Es hängt nom Geschmade des einzeinen ab, welchen Biattern oder Riften er den Borzug geben will. In der Regel wird sich durch Mischung verschiedener Sorten ein zusagendes Getrant ergeben. Bei dem Pfluden der jungen Blätter ist auf die Schonung der jungen Triebe zu ochten, damit die Berenternte nicht leide. —Das Trudnen der Blätter und Blüten muß in einem trodenen Ramme nicht in der Sonne ersteben. Die einzelnen Sonne Raume, nicht in ber Sonne, erfolgen. Die einzelnen Gorten find fireng getreunt zu halten.

Das Sammein biefer Teefrauer bietet ber Bevöllerung nicht nur Gelegenheit, gur Befcholfung eines gefunden Getrantes, Dos auch den Truppen im Gelbe willtommen fein wird, fandern auch jum Berdienft, ba fie gefammelt und aufgefauft werben follen.

Der Schulfugend ift Gelegenheit geboten, fich nüglich ju mochen. Die Einmohner merben erlucht, fich an bem Einfammeln rege gu

Beitere Anordnung megen Abholung ober Ablieferung ber Reauter wird bemmachft erfolgen.

Sodheim a. DR., den 14. Mai 1916,

Der Bürgermeißer.

Befanntmadjung

Die Stelle eines Feldhüters foll aushilfsmeife befeht werden. Geeignete, junge, traftige, energifche Manner, die fich um ben Boften bewerben wollen, merben aufgeforbert, fich fofort zu melben. Sochheim a. M., den 15. Mai 1916.

Der Magiftrat. 21 rabacher.

Beu- und Strohanfauf.

Rach Mittellung des Agl. Kriegsministeriums wird aus dem diesleitigen Kreife heu und Strad (Kauhsutter) benötigt. Seitens des Proviantamts in Frankfurt a. M. it der Kommillioner K. Strauß in Frankfurt a. M. jum Anday von Heu und Strad im Kreise beauftragt worden. Entbehrliche Borräte sind im Interesse der Schlagserigkeit des Heeres tunlichst bald abzuliesern.

Bei Zusendung mit der Babn bat die Abreffe zu lauten: "Proviantannt Frankfurt a. M. West, Freigleis".

Die Landwirte werben aufgefordert, sich wegen Abgabe von Ben und Strab un den vorgenannten Kommissioner zu wenden. Sochheim a. M., ben 16. Mai 1916.

Der Mogiftrat.

Befannimadjung

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Obsibaume, besonders die Apseldame, start mit Raupen behaltet sind. Die Obsidaumbesiger werden ausgesordert, in ibrem eigenen mie auch allgemeinen Interesse sofort mit der energischen Bertisgung des Schädlings vorzugeden, damit die Obsiernte gesichert bleibt, Bei Säumigen mird die Vertisgung auf deren Stoften im Zwangswege vorzerpangen werden. uorgenommen merben.

Hochheim a. M., den 15. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Befannimadung.

Diesenigen Quartierträger, welche bei der Einquartierung gelegentlich der Modilmachung und später Decken, Walche (Bettmasche), Kochgerät few. leihmeise von der Garnison-Berwaltung
Malin empfangen haben, werden diermit ausgesordert, die sich noch
etwa im Besig befindlichen Gegenstände die spätestens 20. Mai
12 Uhr mittags im Kathause — Zimmer Ar. 1 — abzuliefern.

Dochheim a. M., den 15. Mai 1916.

Der Burgermelfter: Urgbucher.

Mee-Berfteigerung.

Mm Samstag, den 20. Mai I. 3s., vorm. 11 Uhr, lößt Gerr 30h. Schäfer den Kleeertrag von 2 Parzellen, heinr. Weidmann Erben den Kleeertrag von 2 Parzellen, Pfarrer Schenfiche Kellerei den Kleeertrag von 1 Parzelle, herr Ballmann die Juliernuhung von 21 Parzellen

im Rathaufe öffentlich verfteigern, Hochheim a. M., ben 16. Mai 1916.

Der Bürgernteifter: Mrgbacher.

Richtamtlicher Teil.

Die Rriegelage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 18. Mai. Weftlider Ariegsichauplag.

Subwefflich von Cens wurden die handgranatenfämpfe fortgefeht.

Drei weitere frangofijche Ungriffe gegen unfere Stellungen auf der Sohe 304 wurden heute fruh abgeschlagen. Beim Rudjug über Esnes erlitt der Jeind in dem übersichtlichen Gelande ichwere Berlufte. Es handelle fich diesmal um Berfuche einer frifchen afrifaniichen Division, die aus weißen und farbigen Frangofen gemijcht ift.

Ein von ichwachen feindlichen Rraften unternommener Borftofi füdweftlich des Reichsadertopfes icheiterie vollfommen.

Defflicher Eriegsichauplag. Defflid von Krafdin wurde ein feindliches Ringzeug abgeschoffen.

Balfanfriegsichauplag. Reine befonderen Ereigniffe.

Oberffe Seeresleitung.

Der ftampf um die Sohe 304.

Großes haupt quartier. 18. Mal. Bon dem nach dem Westen entsanden G. W. Berichterstatter der Köln. Zig. Auchgestung eigten die Iranzolen ihr erdittertes Kingen um Biederserlaugung der Jöhe dot fort. Wiederum haben sie der Ungriffe nacheinander auf unsere dortigen Stellungen unternammen, die, wie alle bisberigen, vollkenmen zurückgewiesen worden sind. Bei dem dritten waren die Bertuije, die der Gegner bei seinen Zurückstate über des 2 Kingwates siedwicke kann vollennen Burückstate über des 2 Kingwates siedwicks dasson vollennen Bart Cane fluten fiber bas 2 Kilometer fubmarts bavon gelegene Fort Cones erlit, am bebeutenbiten. Gin Grund für die Geoge ber Berlufte war die gute Ueberfichtlichkeit des Gefandes für uns zwischen der Dobe 304 und ber im Guben von Esnes emporfteigenden nabe. Schon bierin beginnt fich ber große Bortell ju zeigen, ben ber Gewinn ber überrogenben Gellung 304 fur une bat.

Die öfterreichlich-ungarischen Tagesberichte.

mB. Wien. 17. Mai. Amilich wird verlautbart: Rufificher und füdöftlicher Kriegofchanplah-Minverandert.

Italienifdjer Rriegsichauplag.

Die Artilleriefampfe bauern an ber gangen Front fort. Auf ber hochftache von Doberbo wurde unfere neue Stellung weitlich San Martino durch Mineniprengungen erweitert. Sternal folgten von feindlicher Seite Trommeifeuer und ein Angriff, ben unfer In-

son seindlicher Seite Arollineisetzt ind ein angeris, den aufger Instanterie-Regiment der. 34 im handgranatentampi abighing.

Im Görzer Brüdentopi, im Ken-Gebiet, bei Jittigh und in mehreren Abighnitten der Karntwer Front war das Geichühseuer zeitweise äußerst leobajt. In den Dolomiten wurden seindliche Rachtungtifte gegen den herenzeis (Sasio d'Istria) und den Sattel

des Siel-Berges abgewiesen. In Subticol breiteten fich unfere Truppen auf dem Armen-terre-Ruden aus, nahmen auf der Hochfläche von Vilgereuth die

feindliche Stellung Soglio-diffiplo-Coffon-Coffa-d'Agra-Maronia, brangen in ben Terragnolo-Abidnitt, in Diagga und Baldurenia, brangen in den Terragnolo-Abjdnilt, in Piazza und Balduga ein, vertrieben die Italiener aus Moscheri und erfürenten nachts die Jugna Torta (füblich von Kovrelt). In diesen Kämpfen ist die Juhl der seindlichen Gesaugenen auf 141 Offiziere, 6200 Mann, die Beute auf 17 Maschinengewehre und 13 Geschüfte gestiegen.

Im Abschnift des Coppio-Sees unterhielt der Jeind heute Nacht ein trästiges Jeuer gegen seine eigenen Linien.

Starke Geschwader unserer Land- und Seestugseuge belegten vorgestern Nacht Bahnhöse und sonstige Aulagen von Venedig, Mestre, Cormons, Cividale, Udine, Per-la-Cavila und Treviso ausgebig mit Komben. Allentsniben, insbesondere aber in Udine, wo

glebig mit Bomben. Allenthniben, insbesondere aber in Udine, wo etwa 30 feindliche Geschüfte ein vergebliches Albwehrseuer unterhielfen, wurde große Birfung beobachtet.

Der Stelivertreier des Cheis des Generalitabs: v. höler, Jeldmarichallentnant.

BB. Wien, 18. Mai. Umtlich wird verlautbart: Ruffifcher und füdöstlicher firiegsschauplatz. Richts von Bedeutung.

Italienifcher Arlegsichauplatz Un der Kustenlandischen und flarutier Iront war die Ur-tillerietätigfeit zumeist durch Bodennebet behindert. Sudolitich Monfalcone wurde ein Berjuch der Italiener, ihre unlängst ver-lorene Stellung bei Bagni wieder zu gewinnen, abgewiesen. Im Col di Cana-Gebiet schelterten wiederholte seindliche Angeisse. In Südtirol nahmen unsere Truppen im Angeisst zwischen Listad- und Cain-Tal (Nister- und Ceno-Ial) den Georgischen des Masselo in Besit bewäcktigten lich nach lieberistration des Cain-

Maggio in Besth, bemächtigten sich nach lieberschreiten des Laintales südösstich Platze (Plazza) der Costa Bessa und schiugen südsich von Moscheri auf der Jugna Lorfa mehrere seindliche Angrisse ab. Der gestrige Lag bruchte über 900 weitere Gesangene, darunter 12 Offiziere, und eine Beute von 18 Beichungen und 18 Majdinen-

Die Berichte des italienischen Generalitabes vom 16. und 17. d. Mis. behaupten, unsere Beriuste in diesen Kämpsen seien "ichrec-lich" und "ungeheuer" gewesen. Diese Ungaben, die den Eindruck des Rudzuges abidimadien follen, find fret erfunden. Die Verfuste des Gegners kann man nur abidiätien, wenn man das Schiadfield behauptet. Die Italiener find nicht in dieser Lage. Dagegen fönnen wir bei voller Wertung des Blutopiers jedes einzelnen unserer Braven erflären, daß unsere Berüuste danf der Geschicklichteit unserer Infanterie den mit der Schiedlichteit unserer Infanterie den mit der Geschicklichteit unserer Infanterie den mit der Geschiedlichteit unserer Infanterie des Geschiedlichtes Geschiedlichtes des Geschiedlichtes Geschie feit unserer Insanterie, des machtigen Schuffes unserer Urtilleric-wirfung und der Kriegsersahrung unserer Juhrung außerordentlid gering finb.

Der Stellverfreier des Chejs des Generalftabs: v. fo fer, Jeldmarichalleulnant.

Bei ben Operationen am 15. Mai fonnten die Desterreicher die ersten Borftellungen der Italiener unter augergewöhnlich geringen Berluften ihrerfeits nehmen. Im erften Anfturm fielen ihnen gleich 600 Mann eines italienischen Stefrutenregimenes, welches erft fürz lich an die Front gelangt war, in die Habendes, dentels eit ind Gegner geworfen oder zurückgedrängt. Am 16. Mai machte der Angriff auf der ganzen Front erhebische Fortschritte. Destlich der Hochstade von Bielgereith wurde eine in einem italienischen Beschl als Hauptstellung bezeichnete Stellung genommen, die von den Indlienern die außerste gebalten werden sollte. Nuch am 17. Mai waren die öfterreichischen Teuppen überall im Bordringen. Ihre Fortschrichen Teuppen überall im Bordringen. Ihre Fortschritte betragen die zu 7 Kilometer Tiese. Teilmeise haben die öfterreichisch-ungarischen Truppen bereits italiemischen Baden betreten oder nahern sich der Grenze. Es ist zu beachten, daß die Höhrmuterschiede die zu tausend Wicter pro Kilometer ausmachen und des Operationsgediet teilmeise noch tief verschneit ist. fowie bag die Rachfuhr aller Geeresbedürfnijfe gang außerorbentlich ichwierig ift. Immerhin barf man hoffen, bag bie biober ergielten Erfolge meiter ausgedehnt merben fonnen.

Der Gindrud in Danemart.

Ropenhagen. Bu bem siegreichen Borftog ber Defter-reicher in Sibtirol ichreibt "Etetrablabet": Die Italiener haben teine Erfolge aufzuweisen. Rach zwölf Monaten Krieg konnten sie noch nicht Görz erobern, bas ihnen Desterreich gratis anbat, um sich gegen ben hintertistigen Dolchstoß feines Lillierten zu fichern.

Bus England.

32 Millarden Mart englische ftriegsausgeben.

Die englische Regierung bat ein Beigbuch berausgegeben, worin die gesamten Rriegsausgaben bis Ende Marg mit 32 Milliarden Mart angogeben werden, was ein Defizit von 25 Milliarden Nart bedeutet. Die "Daily Graphie" bemertt bazu: Wan kann nicht gut in diesem Tempo sortsahren, Schulden anzuhäusen, Die Steuern genigen nicht, bas Band mug fich auf Schwereres porbe-

Endgüllige Unnahme der Wehrpflicht.

BB. London, 16. Dat. Das Unterhaus bat die britte Befung bes Wehrpflichtgefebes mit 250 gegen 35 Climmen ange-

Dieses Ergebnis war nach den bisherigen Verhandlungen vorauszuschen, andert im übrigen nichts darin, daß man in Eng-land selbst wenig Hossungen auf große Wirtungen des Gesehrs legt. Das neue Webrpstichtgeseh tritt für die Verheirateien vier Bochen nach Annahme bes Gefeges, für die Unverheirateten am 27. Mot in Kraft, sofern sich bis babin nicht eine bestimmte Angabi Freiwillige gemeldet haben. Die Dienstoflicht erstreckt sich vom 18. bis 42. Jahr, andere Ausschliehungsgründe als anerkannte Unabkömmlichkeit ober Untauglichteit gelten nicht mehr. Irland bleibt ausgeschlossen. — Uebrigens fam es furz vor Annahme bes Geseues noch zu einer charafteristischen Szene. Man sprach über bie Berhaftung von 17 bereits jwangsweife nach Frankreich geichidten jungen Solbaten, Die aus Gewiffensbedenten ben Dienft vermeigerten. Juftigminifter George Cave ließ burchbliden, bag biefe Leute erichoffen merben tonnten. Der Arbeiterführer Snowden fprang nach den Worten Caves auf und fragte in erregtein Tone: Werden die jungen Leute erschoffen merden ober nicht? Die Minister Long und Cave schwiegen. Es war ein Stillschweigen, das einer Besahung gleichsam. Sterauf rief Snamden mit drobender Stimme: Lass nur den ersten Schutz losgehen.

Hus Frankreich.

Beginnende Stepfis.

283. Bern, 18. Mai. Der Barifer Bertreter bes "Bund" berichtet in feinem teinen Brief u. a.:

berichtet in seinem leiten Brief u. a.:

In Frankreich kann man sestellen, daß das große Aublistum nachgerade alle Rachrichten, die ihm von einer bevorliehenden Jungersnot in Deutschland berichten wollen, sehr steptisch aufminmt. Dasür hat das französische Aublistum seine Grinde. Boriges Jahr hatten die Blätter, auch die ernsthaftelten, eine besondere Aubrit über den deutschen Rachrungsmangel, in der die Lage in Deutschland als verzweiselt hingestellt worden war. Offendar hat man geglaubt, was man sagte, und ichtug das Thema breit, um die Maral derer hinter der Front auf der Höhe zu hatten. Die Regierung hat nichts getan, um die Bresse auf den richtigen Weg zu seiten, was ihr vom "Temps" jüngli den Borwurf eintrug: "Benn man in den amtlichen Bureaus etwas weniger vom ausgehungerten Deutschland gesprochen hätte, so hätte man wahrscheinlich mehr schwere Artillerie hergelistit." Das Bolt glaubte, die ihm sein eigenes gelundes Urteil zeigte, daß man sehr übertrieben hatte. Es solzte eine Zeit der Entsäuschung. Keute vorgenten dien Rahrungsmangel verschen, veröchtlich den Mund, weil man mit diese alsen Rärden keinen Hund mehr hinterm Dien hervorsofen kann.

Mahnung jur Gebuld.

Raxis. Die diplomatische Kundichau im Temps", die wieder einmat einen verzweiselt plumpen Bersuch macht, zwiichen
Oesterreich-Ungarn und Deutschland Zwietrocht zu stiften, enthält
am Schlusse das Eingeständnis, daß die Alliserten ihre sogenannte
große Offensive von den Ergebnissen der wirischaftlichen Abiperrung Deutschlands abhängig zu machen gedenten. Der
Temps" ichreibt: Die Entstäftung der Belogerten, ihre moralische
und materielse Schwächung werden den Augendlich des Angrisses
anzeigen. Das wird die Stunde sein, wo der Traum von einem

großen Bentrafreich zusammenbrechen und soviel andere deutsche Trugbilder mit fich reißen wird. Man muß fie in einer geduldigen Unftrengung abzuwarten wiffen. Af-

Borichuflorbeeren und Trinfipruche.

Der frangösische General Gourand nahm im Lager von Mallin eine Barabe der dart imtergebrachten rufflichen Truppen ab und verteilte dabet Auszeichnungen. Hierauf fand ein Effen fant, bei bem, mie bie Barifer Blatter melben, "begeifterte" Trintfpruche gemechielt murben.

Schlechte Ernfeaussichten in Frankreich.

Die Barifer Zeitung "L'Deuvre" bezeichnet die französischen Ernteaussichten als beängligend gering, wegen des großen Pro-zentsales brachen Landes. Im Borjahr hätte die halbe Klasse des Jahrganges 1917 die Ernte eingebracht. In diesem Jahr selen mit Beiber, Kinder und Greife zur Berstigung, so daß es nicht atogeichlossen sein daß das Getrelde auf den Feldern versaute. Amerika tönne zwar den Resibedarf liefern, aber der Frachtpreis würde eine Soprozentige Steigerung ersahren, wobei Goldzahlung zur Be-dingung gemacht sei. Das Oberkommando vergese, daß die Mis-ernte sowohl den Jorn der Bewölferung, wie auch die Enimutigung ber Mrmee hervorrufen tonne.

Kleine Mittellungen.

In türlische Dienite tritt ber frühere laugiahrige nationalliberale Reichstagsabgeordnete Reichtgerichterat Dr. Beinge in Leipzig. Diefer in großem Aufe fiebende Jurift wird als Unterftaatsfefretar in das türtische Finangministerium eintreten.

Betereburg, Die Ralferin von Ruftand ift mit bem Thronfolger und ihren Tochtern ins Hauptquartier bes garen abgereift, von meldem aus fie die Sofpitaler in verfchiebenen Stabten

Stadbolm. In allen Convernements bes nörblichen und mittleren Rustands bat flarfer Rachtfeoft eingesetzt, so daß die ge-famte Wintersaat vernichtet ist. In russischen Bandwirtschafts-und Regierungstreisen berricht große Bejorgnis. Die allgemeine Bebenemittelnet wird nach den Zeitungen täglich unerträglicher.

Italien ein Jahr im Kriege.

In ber Sigung bes Gemeinberates von Rom am Montag abend gedachte ber Burgermeifter in einer Rebe bes Jahrestages des Eintritts Italiens in den Arfeg und führte aus, die Probe, die Italien auferlegt worden fei, stelle sich unzweiselbaft als bedeutend ichwieriger, harter und schmerzlicher heraus als viele es lich vorgestellt hatten. Der Arfeg habe viele Tranen und noch mehr Blut gefostet und werde bavon noch mehr verlangen, indem er fich über alle Soffnung und Boraussicht hinaus in die Lange giebe. aber die Buverficht und die harmadigleit Staliens nicht ericuittern, und bas Bolt errrage Schmergen und Embebrungen mit ftoifcher Rube.

Der Sedenfrieg der Belgier.

Ein Berner Burger, der mit seiner Unterschrift für die Bahr-beit seiner Mitteilungen einsteht, schreibt dem "Berner Tagblatt": Unlöglich eines Transports turbedürftiger Franzofen und Belgier habe ich von einem belgischen Soldaten auf dem Bahnsteig in Bern solgende interessante Aeuferungen gehört: In Belgien ift Die Fabritation von Waffen und Baffentellen eine febr verbreitete helmarbeit. In jedem haufe sozusagen findet man Bajjen. Alle bie beutschen Truppen in Ortichaften einzogen, murbe aus allen häusern auf fie gefeuert. Die Deutschen mahregelten ihrerseits die

Ortichaften. Dieje Ausjage ift alfo von einem belgischen Golbaten gemacht worden, um den Dut und die Teilnahme ber gesamten Bevolferung Belgiens am Kriege zu bezeugen. Auch abgesehen von dieser Be-tundung eines Wissenden, ist das Mürchen von der unschuldigen belgischen Bevölferung lange gerichtet. Ihre Unschuld bestand tediglich darin, daß sie von oben berad irregeleitet und zu dem Bandenfrieg ermutigt wurde.

Eine Friedensmahnung.

BB m. Ropenhagen, 17. Mai. Professor Georg Brandes richtet in ber "Bolitten" an Die friegführenben Machte eine Frie-

benswehnung, in der er u. a. ausführt:

Jede der tämpfenden Großmächte behauptet, daß der Krieg, den lie führt, eine Rotwehr fet. Alle sind sie überfallen, alle tämpfen sie für ihr Dafein, für alle ist Morden Notwehr, wie alle Lügen Rotlügen sind. Menn also feine Macht den Arieg wollte, warum schließen sie nicht Frieden? Nach 22 Monaten Arieg schlieben indessen der Friede forner denn ie zu fein. In den neutralen Ländern fühlt fich die Deffentlichtelt nicht berechtigt, sich für den Frieden auszisprechen. Die öffentliche Meinung hält es entweder mit der einen aber der anderen der streitenden Bartelen und vergist darüber, ihr Bewicht für ben Frieden in die Bagichale ju werfen. Unter ben neutralen Machten gibt es eine, die eine größere Bedeutung bat als alle anderen zusammengenommen. Ziehen es die Bereinigten Stadies in Amerika vor, am Kriege Geld zu verdienen, oder ihren Einftuß für den Frieden zu verwenden? Gibt es überhaupt niemand, der für den Frieden ist, ausgenommen die gesunde Bernunft und das gesunde Gerühl? Was wir erteben, it, daß die weiße Raffe felbft die Borfteilung von ihrer lleberlegenheit bei den ichwar zen, braunen und gelben Menichen vernichtet. Sie hat ihre Hille im Anjpruch genonumen und pries sie sür ihr Riedermachen der Weißen. Das muß sich rächen. Die Presse der Kriegsübrenden saßt ihre Aufgabe dahin auf, Erbitterung und dadurch die Begeisterung aufzustachen. Die fallte bedenten, daß der vernichtende Sag, ber bamit erwedt mirb, ben Mrieg lange überleben wird.

Ein Bergleich zwifchen deutscher und ruffifcher Birtichaffstraft.

In Rußland ist man vorurteilstos genug, nunmehr auch offen zuzugeden, daß Englands wirtschaftlicher Eintreisungsplan an der wirtschaftlichen Kraft und der zwechnäßigen Organisation des Deutschen Reichs scheitern nuß, daß dagegen Rußland, se länger der Krieg dauert, desso größere Gesahr läuft, einem vollständigen wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegenzugehen. Kein geringerer als Menschisten hält seinen Landsseuten ein Epiegesbild par in dem er ariet, mes Deutschaft lann und nos Kohlond nicht vor, in dem er zeigt, was Deuischland tann und was Aufland nicht fann. In der "Rowoje Werenja" — der doch gewiß niemand Deutschreundlichkeit nachsogen wird — schilder er, wie die Deutsichen immer die Lehrmeister der Russen gewesen seine und wie in allem, was man in Rußland unternommen dabe, man sich bereits auf deutsche Borbilder habe stügen können. Insbesondere sei der Borsprung Deutschlands auf landwirtschaftlichem Gediete von seher zu bevdachten gewelen. Buf einem Heltar dabe man in Rußland durchschnittlich 9.1 Deppelzentner Weizen, 8.1 Voggen, 9.9 Gerste, 9.4 Insier und 74.4 Dappelzentner Kartosieln geerntet, in Deutschland seien diese dissen solgender 23.6 Vosizen, 19.1 Roggen, 22.2 Gerste, 21.9 Hater und 158.5 Kartosieln. Aber nicht nur den russischen Ackendung derbau habe Deutschland übertrossen, sondern auch den Frankreichs, Italiens, Desterreichs und Ungarts. In Friedenszeiten habe sa allerdings Deutschlands eigener Getreiberettung nur für neun Monnte gereicht, aber trogdem sühre es seht schon 21 Monate Krieg und irogdem drahe nicht ihm das Gespenst einer Hungersnot, sondern Rußland. Das komme daher, daß das deutsche Wolf nicht den Kopf verliere, sondern sich eine Organisation gegeden habe, die es ermögliche, auch ohne Getreibezusuhr von außerhalb auszuallem, was man in Ruflond unternommen habe, man fich bereits es ermogliche, auch ohne Betreibezufuhr von augerhalb auszu-

Und nun ichiidert Menschitow die gesamte Kriegeorganisation, bie in Deutschland im Berlauf des Krieges geschaffen worden ift die wiffenschaftliche und technische Mobilmachung, die Stidstoffgewinnung aus der Luft, den Ersag der Auftermittel, die Ueber-windung des Arbeitermangele, die Musnuhung der Abfälle, furz Die poliftundige Unabhangigmodung ber beutiden Biebgucht, wie überhaupt ber beutiden Boltswirtichaft non ausfandicher Zufubr. Bent fei es höchtte Beit, daß Ruftland etwas Achnliches ichaffe

Die Musführungen Menfchitoms find auf einen Ion Riller Bewunderung des deutschen Organisationstalents gestimmt, dabet weist er aber die Berdücktigung, Deutschland habe sich auf den Krieg vorbereitet, entschieden zurück; er fagt. Deutschland sei genau so unsertig bei Kriegsausbruch gewesen, wie Rufsland, freilich mit bem Unterfdiebe, "dog feine Unfertigfeit eine fieine, Die Rufflands

Man braucht die Bedeutung biefer Ansführungen nicht zu überschützen, immerhin zeigen fie, daß man in Rugland jest ichon die Wahrheit jagen fann, während noch vor wenigen Mongten eine jades Schmine unterdrückt worden wäre — erft recht von der "Romoje Bremja". Unferen anberen Geinben aber wird hier eine Behre erielt, bie ihren Ginbrud nicht verfehlen wird, wenn auch gunachit naturlich bie Beitungen von ihr teine Motig genommen

Der Deutschenhaffer Ricolion.

Budapest, 19. Mai. Der "Bester Llond" bemerkt zu dem Mückritt des Unterstaatslekretars Ricolon: Damit scheibet ein böser Geist aus dem drittschen Auswärtigen Amt, der sur die gebassige aggressive Richtung der englischen Politif eine starte treidende Krait bildete. Er ist einer der treuesten und verbillensen Berwalter der Tradition Eduards gewesen. Jur Zeit, als er Bolischet in Vererdung vor. trot er in einen perhäusnispallen billensen Berwalter der Tradition Eduards gewesen. Jur Zeit, als er Bolfchafter in Petersburg war, trat er in einen verhängnisvollen intimen Berkehr mit der Redattion der "Nowose Bermia" und ichürte dort das Heuer, das zum Beltbrand aufflamnte. Gein eigener Sohn, Offizier der britischen Armee, sogte vor Beginn des Krieges zu einem Bekannten, der nach dem Befinden der Baters sich erkundigte, sein Bater würde vor Deutschenhaß noch irrfinntg werden.

Tages=Rundschau.

Aronpring Rupprecht von Banern, ber flegreiche Seerführer im Belifriege, vollenbet heute Donnerstag, ben 18. Mai, fein 48.

Rad verfchiedenen Milteilungen aus englischen und amerifantiden Blattern bat bie beutiche Regierung fich nunmehr bereit erffart, 15 000 Tounen Farbfioffe an die Bereinigten Staaten abe sugeben. Bedingung ift, daß die Farben in Amerika verbraucht und nicht nach England ausgeführt werden. Bisher waren nur gang fleine Mengen von Deutschland für dem Gebrauch der amtlichen Druckerel in Bashington freigegeben worden. Das "Jinancial Chronicle" schötzt den Wert der 15 000 Tonnen auf über 12 Millennen Paller. Honen Dellar.

Generaloberft v. ftiud begeht am 20. Mai in Berlin-Bilmers-

borf feinen 70. Geburtstog.

BPR. Unssicht auf Neutrgelung der höchstreise für Jische. Bielsach begegnet man, angesichts der unzureichenden Beriorgung der Fischmarkte, der Annahme, daß unsere deutschen Fischer sich durch niedrige Höchstreise hälten bewegen lossen, allgemein weniger zu sischen, und daß so die Minderzusuhr zu den größen Wärften zu erkären sei. Es wäre sehr ungerecht, solche Borwürse gegen die Fischer zu erheben. Tatsächlich ist in den letzten Monaten. tros der niedrigen Höchstreise, von den Fischern allgemein mit aller Krait gerischt worden. Die Fische wurden aber sast überall solort an der Landungsstelle den Fischern abgelauft, und zwar zu den Keinvertanfspreisen, oder aber sie wanderten solort nach kleinen Gemeinden, für die feine Höchsten, wo sie die besten Beise Fischer ihre Ware dort sonzuwerden suchen, wo sie die besten Reise BAR. Musficht auf Neutregelung ber fochflpreife fur Bifche. Fischer ihre Ware bort soszumerben suchen, wo sie die besten Preise erzielen, ist boch nur begreisich. Die Minderheichiefung der Große martte ist deshalb teineswegs den Fischern in die Schube zu schie ben, fonbern ber bisberigen Socistpreisregelung. Erfreutichermeife besteht jest, wie uns milgetellt wird, Ausflicht auf eine baldige verbesserte Berordnung über Sochstpreise. Rach Centritt biefer Berbesserung, die ichon burch den Erlof vom 1 Mai vorbereitet ift. burfte die vermehrte Beschickung der großstädtischen Rartte, soweit Better und Arbeitstrafte es gestatten, nicht auf fich morten laffen.

Gine Erflärung des Reichsichatgefretars über die Jinangminifterfionferenz.

BB na. Berlin, 17. Mal. Im Steuerausschuft bes Reichstags gab zu Beginn ber beutigen Sigung Staatsfelretar Dr. Belfferich nachstebenbe Erflärung ab: Geftern und vorgeftern haben Berhandlungen mit den Finangminiftern ber Bundesstaaten haben Berhandlungen mit den Finanzminissen der Bundesstaaten über die schwebenden Steuervorlagen statzesunden. Die Ergebnisse der Beratungen sassen statzen, das die bisher noch ungestärten Fragen zu einer Lösung gesührt werden können. Angessichts des engen Zusammenhanges der verschiedenen Steuervorlagen erschelt, abzuwarten, inwieweit sich die Hoffnungen sortsetzt, nüglich, abzuwarten, inwieweit sich die Hoffnungen binslehtlich der berschiedenen Puntte, die mit dem Gesetz über die Kriegssteuer in Zusammenhang sieden, erfüllen. Der Hauptausstanz der Beschstags wird morgen eine zweite Lesung des Kriegssteuergesetzes parnehmen. Auf Borschlag des Borskenden bat sich fteuergelehes vornehmen. Muf Borichlag bes Borfigenben bat fich barauf ber Steuerausichuß auf Freitag vormittag verlagt. Tagesordnung: Gamtliche Steuervorlogen.

Reichsftelle für Gemuje und Obft.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Wo a. Berlin, 18. Mai. Der Bundeprat beschloß in seiner beutigen Plenarstyung eine Bekanntmachung über die Gründung einer Keichsstelle für Gemüse und Obst. Danach wird eine Reichsstelle für Gemüse und Obst. Danach wird eine Reichsstelle für Gemüse und Obst mit einer Berwaltungsabtellung unter Aufsicht des Reichskanzlers gebildet. Die Beichsstelle hat die Aufgabe, die Erzeugung, Berwertung und Halbarmachung von Gesmüse und Obst zu sordern. Die Berwaltungsabteilung ist eine Behörde, die Geschäftsabteilung eine Gesculchatt mit beschräntter Hang, die, ohne in den Gemüse und Obsthandel unnötig einzugereisen, für eine rechtzeitige Abnahme. Beschaftung, Unterdringung und Berwertung des angefausten Gemüse und Obstes zu sorgen dat. Sie hat Abnahmeltellen einzurichten. Die Geschäftsabteikung wied bestanntmachen, welche Sorten Gemüse und Obst sie erwerder will, unter welchen Bedingungen und bei welchen Abnahmestellen. Ver Gemüse und Obst zu den bestanntgemachten Bedingungen abgeden will, sann es dei der Geschäftsabteilung anmelden, die es durch ihre Abnahmestellen abzunehmen hat. Hat sich die Geschäftsspreich ihre Abnahmestellen abzunehmen hat. Hat sich die Geschäftsspreich ihre Abnahmestellen abzunehmen hat. Hat sich die Geschäftsspreichen geben will, tann és bei der Geschaftsabreitung anneiden, die es durch ihre Abnahmestellen abzunehmen hat. Hat sich die Geschäftsabieilung vereit erflärt, Gemüse und Obst auch ohne vorherige Anmeldung abzunehmen, so kann es den bekanntgegebenen Abnahmestellen ohne weiteres zur Abnahmezugesindt werden. Betriebe, die sich mit der Haltbarmochung von Gemüse und Obst beschäftigen, daben die Rengen, die ihnen von der Reichsstelle zugewiesen werden, nach deren Anweisung zu verarbeiten. Die Berordnung ist beite in Ergis gestellen fofort in Straft getreten.

Eine weitere Berordnung des Bundesrais ermächtigt ben Reichsfanzler zur Beichlagnahme und Bewirtschaftung von Gemüse und gibt bem Reichsfanzler das Recht, diese Befugnis auf ben kommenden Leiter der Lebensmittelverforgung zu übertragen.

Die bulgarifden Gafte.

Koblenz. Die bulgarischen Abgeordneten trasen von Köln um 11 Uhr bier ein. Sie machten eine Aundsahrt durch einen Teil der Rheinanlagen zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Deutichen Eck, durch die Alfstadt, über den Kaiser-Wilhelm-Ring, am Schloß und Oberprösibium vorbei zum Kbein. Dort bestiegen sie den Sanderdampier "Bobengrin" der Röln-Düsseborier Dampischisabrisgesellichgit, der neben einer Anzahl iektlicher Flaggen auch die bulgarische trug und um 12 Uhr von dier absuhr, um die Göste nach Mainz zu bringen.

Maing, 17. Mai. Die Buigaren famen um 615 Uhr nach einer schönen Rheinfahrt auf dem Dampser "Lobengrin" hier an. Ein amtlicher Empfang fand nicht statt, aver eine zahlreiche Bolfsmenge brachte den busgarischen Gästen Hubigungen entgegen. Sie suhren in Wagen über die Kheinbrücke nach Rastel und dann mit der Eisenbalen nach Frankfurt.

Grantfurt. Die bulgarifden Abgeordneten find am Mitt. woch abend mit dem fahrplanmößigen D.Zug um 7.56 libr in Franklurt a. M. angekommen. Sie hatten in Koblenz den Zug verlassen und nach einer Rundsahrt durch die Stadt die Weiterreife die Malnz mit dem Schiff unternommen. Sowodl auf dem Bahnstelg wie auf dem Bahnhofsplag hatte sich in Franklurt eine vielbundertsonige Wensperungen einestunden. Die die haterischen bundertlöptige Menichenmenge eingefunden, die die bulgarischen Abgeardneten ledhait begrüßte. Aus Köln wird der "Kriegs-zeitung" gemeldet: In Unterredungen mit einem Bertreter des Mirbachschen Korrespondenzbureaus erflärten mehrere bulgarische Wirvamschen Korrespondenzbureaus ertsarten mehrere bulgarische Abgeordnete, das sie mit ganz belanderen Gesühlen in ihre Heimat zurücklehren, und daß sie dort ihre Landsleute unterrichten werden von dem, was sie in Deutschland gesehen und erlebt haben. Lieber seine Aufsassung vom Ausgang des Krieges bestragt, meinte der bulgarische Voltitter: Wir, und das betwei ich mit besonderem Rachdruck, wir müssen und werden siegen, toste es, was es wolle. Wir standen, als wir uns an die Seite der Mittelmächte stellten, war einer der folgenschwerten Franzen ble dem Rittelmächte stellten. vor einer ber folgenichmerften Fragen, Die dem jungen Königreid!

risgamin tillet nbeten Machte midd ch, bio le Möglichtel gen feit, wie chiand gepräg! utung. Wir ein chrenpoli

hrichten

Min. Cine Wa mmt, öffnen tige trop be ter Jug hatt. en ble auf dem eufhaltenden Ta Unfaile, ed med) bie s t felibalten, beben bem

Das ift t Eine Mart llen ben ou lichen grüng orbt hat, bas kopi des tildi bully unfer Bengefalten

Donaufe ber Bent animinani min nuch Rum limb Den wirb folgs tida Poutes Ble forn unb sige ertont

ble freu!

Gir find to

nsigorian

High High

einen g

bat, ficat of arm, box is melten den braud t nad; all in Berlit Das Bieh ling für b mie vi mit e ning muller miletin. The miletines file much und soch fiber er fein to dengten Belens Samille HEALED t mirb, eine f nominie men gle Nambar

Cajihan

mirb.

estur u

оцьпоре emmanns

Bertleum itr Sanbb unb legione from the first to t and the to the total to the tot

Shabe! In biefer the Grands and the Gr Dine be On bin berben i

nheten Machte die zum Ende des gewaltigen Aingens amb nheten Machte die zum Ende des gewaltigen Aingens amb klaft ab, die wir mit ihnen einen Frieden erreicht haben, der die Möglichfeir des Umens sichert und gegen solche Ueberungen selt, wie sie der Kriegsausdruch gezeitigt dat. Das von ichland geprägte Wort "Durchhalten" dat auch für uns volle tung. Wir sieden das Schwert erst dann in die Scheide, n ein ehrenvoller gemeinsamer Friede errungen ist.

hrichten aus Hochheim u. Umgebung.

allmm, ölfnen Reisende bei der Einsahrt eines Zuges an dem köße tran des bestehenden Berdotes die Like ihres Abbeils, der Jug häll. Sie seinen sich seinen Stöße tran des bestehenden Berdotes die Like ihres Abbeils, der Jug häll. Sie seinen sich seinen Stoß erfeidet. Aucherdem wie die auf dem Anhalten einen Stöß erfeidet. Aucherdem wie auf dem Bahnsleig in der Röhe des einsahrenden Juges abditenden Bersonen ernstlich gesährbet. Ferner ereignen der Unfalle, wenn Begleiter von Reisenden, wie man dies des die hat, diesen von Soldaten vielsoch sieht, diesen zum sied noch die Hand reichen, nachdem der Jug sich schon in Bestellt dat, und wenn die Keisenden die Kände ihrer Ber seisen dem ichen ihrer Bestellt den, so daß diese wider ihren Willen genötigt sind, neben dem ichen schon sahrenden Juge mitzugehen oder mitzusten dem kind geschieden bein schon sahrenden gese mitzugehen der mitzusten dem kind geschieden bein schon sehrenden zuge mitzugehen oder mitzusten dem kind geschieden den Bahnsteigen sehr ge-

Ein graphischer Scherz. Man nehme Miseme ein Bergrößerungsglas, ein wenig guten Willen und Eine Mark-Darlehnskassenschen und betrachte mit den beisfin den auf der Kückseite des Kallenscheins in seiner Mitte üben grüngedruckten Archisadter, nachdem man den Schein abi hat, bah der Abler auf dem Kopf steht. Man wird neben abi bat, bah der Abler auf dem Kopf steht. Man wird neben abi des Ablers in den beiden affenen Stellen Unts das liebnicht unseres Spezies, des Herrn Edward Gren, und rechts gengrialtenen Jüge unseres Busenfreundes Poincare er-

den au ichtepper. Bis jest lind 37 Schlepper, die im ber Zeutral-Einfaufsaenoffenschaft G. m. b. H. Berlin ber grauf dem Ahrin vorbeipassiert. Sie juhren über Mainz, weiter auf dem Ahrin vorbeipassiert. Sie juhren über Mainz, weiter durch den Main-Donan-Kanal in die hach Kumänien, um zum Transport des rumänischen Gestach Hind Deutschland Berwendung zu finden. Eine weitere wird folgen. Die Schlepper famen von Verlin über Hamblich und dem Ahrin usw.

Dem Zijahrigen Cleffromonieur Heinrich Dornbusch in Firma Kalle u. Io. 2.-68. hier, wurde am 16. de. vom Großeherzog von Hessen die Actiungsmed dille und eine Uctunde verlichen. Dornbusch retiete am 21. Januar de. Is. eine ältere verlichen. Dornbusch retiete am 21. Januar de. Is. eine ältere verlichen. Dornbusch retiete am 21. Januar de. Is. eine ältere verlichen wom Tode des Gririnfens, unter Einsetzung des eigenen lichden vom Tode des Gririnfens, unter Einsetzung des eigenen Lebents. — Wie seinerzeit befannt gegeben, nerfor die betreffende Lebents. — Wie seinerzeit befannt gegeben, nerfor die betreffende Dame in wenigen Tagen Gatte und Sohn im Felde und die Todyter durch krantheit und war tinlogedelisen in einem Ansall von Schwerenut von der Brüsse des Rainzer Winterhafens in den

Rhein gesprungen.
Biesbaden. Die Königin von Bürrtemberg ist in Begleitung bier eingetroffen und im "Rassauer hof" abgestiegen. — Der König von Birrtemberg, der seit deei Wochen hier zur Kur weilt, des juchte am Mittwoch in Begleitung seines Absutanten die verwunten württemberglichen Heeresangehörigen in den hiesigen Labeten württemberglichen Heeresangehörigen in den hiesigen Labeten

— Das Kreiskomitee vom Roten Krauz teilt mit, daß das bisberige Keinergebnis der beiden Opfertage die außerordentlich erfreuliche Höhe von 185 000 Wart erreicht hat. Die Haussammlungen sind noch immer nicht ganz abgeschlossen.

we In einer ber letten Nachte wurden aus einem Hause an der Wilhelmstresse der der dutgestellte aus weißem Steingut gefertigte, ca. 60 cm hobe Figuren gestobien, nachte Anablein darstellend. Mitteilungen über den Dieb oder den Berbleid der Figuren werden bei der Kriminalpolizet erbeten.

bei der Ariminolpolizei erbeten.

[c. In rober Weise mißhandelte der Juhrmann Friedrich in. In rober Weise mißhandelte der Fuhrmann Friedrich Gabel von bier sein alterskhwaches, abgemagertes Pierd. Mit genngelten Schuhen und einem Ochsenziemer ichtug er eines Tages undarmherzig auf das Tier ein. Das Gericht erfannte gegen ihn anbarmherzig auf das Tier ein. Das Gericht erfannte gegen ihn ouf eine Geldstrafe von 40 Mart. — Ich nuß mein Wieh durch der Pandwirt Georg Wischen von hier dem Richter, weil er angestagt war, daß er auf Wischen von hier dem Richter, weil er angestagt war, daß er auf dem Hennarts 9 Mart für den Zentner den bezicht sieß Milderend der döchstureis nur 6 Mart betrug. Das Gericht sieß Milderend der die ihm ausersente Polizelitrafe von 25 Mart auf 10 Wart herab.

ir. 2ins bem Abelingan, In bem von Mumm'ichen Jagdbegirf in ber Gemarkung Johannisberg wurden in ben letzten Tagen zur großen Freibe ber Landwirte 8 Stüd Schwarzwild erlegt. Förster großen Areibe ber Jahr fieben Sind auf Strede.

Etteille. Die erste ber brei Wein-Berfteigerungen ber Agl. Freuß. Dumane fand am Dienstag ber fratt. Gesamterlos. UR. 65 520.

ic Niederlahnstein. Zwei hiesige Dienstmädchen und eine Köchin, die mit französischen Kriegsgesangenen angebändeit, sich hatten fussen lassen, eine Briefe geschrieben. Schofosabe und hatten fussen lassen, ein Dienstmädchen und die Köchin zu Isaaretten zugesteckt, wurden, ein Dienstmädchen und die Köchin zu zeinem Monat Gestängnis, vom Leegsgericht verurteitt.

je. Cimburg. Domprobst Sander, 3. 3t. Divisionspforrer bei ber 53. Refervedwisson, erhtelt bas Eiserne Kreug erfter Masse.

fc. Weilburg. Auf ber hiefigen Station tam beim Rangieren ber Cifenbahnarbeiter Baibach von Abaufen zwischen die Pulfer zweier Ragen und wurde jo schwer verleit, daß er turz barauf

Sachenburg. Der jamgite Sohn bes Grafen von Sjochenburg ift in ben Trapiftenorden eingetreten.

Allerlet aus der Umgegend.

Mainz. In Anbetracht der Anappheit an inländischen Schweinen ist der Stadiverwaltung eine Anzahl frisch geschlachteter haltändischer Schweine durch die Zentral-Einfausgesellschaft in Berlin zugeteilt warden. Die Tiere wurden am Mitwoch an die hiesen Schweinemehger verteilt. Der Abgabepreis der Stadt an die siegen Schweinemehger von Freiteilen (Tingeweide u. dergl.). Der ohne sedwed Beigabe von Freiteilen (Tingeweide u. dergl.). Der Abeigerstaufspreis für diese ersttlassige Auslandsware frischer Aleinverfauspreis für diese ersttlassige Auslandsware frischer Schlachtung (fein Gefriersteich) ist auf I Mart das Phund vereinsbart wurden. Durch die Berteilung an fämiliche Schweinemehger ist der Bevollerung Gelegenbeit gegeben, während der nächsten 2 bis I Bertaufstoge überall Fleisch und Wurft zu erhalten, wodung duch die Anlammfungen vor einzelnen Geschäften vermieden werden.

Der beste Sewels für die Brot-Jusahfarte.

Ein ergöglicher Boriall spielte sich am Dienstag auf einem biesigen Bureau der städisschen Brottommussion ab. Nam da eine Frau und erluchte um die Ausstellung einer Zusapkarte sür ihren Brotbezug, mit dem sie nicht mehr auszutommen vermöge. Der anwesende Beamte fragte die Frau, od sie eine besondere Begrindung oder ein Beamte fragte die Frau, od sie eine besondere Begrindung oder ein Beamte fragte die Frau, od sie eine besonden verminder au und rung habe. Da schaute die Frau den Beamten vermindert au und sprach en Agedick, de könnte Se mein Mage knurre dere. Wann dos emol en Agedick, do könnte Se mein Mage knurre dore. Wann dos sand ein Ausweis sur ein net Fraukerte is, dann maaß ich net, wie mer sich noch deistlicher ausweise soll. So schlagend nun auch die Bestich noch deistlicher ausweise soll. So schlagend nun auch der Bestich noch deistlicher ausweise soll. So schlagend nun auch der Bestichtung der Frau war, so verwechte sich der Ferentigung der Beamte, der dell auslichte, dach nicht von der Berechtigung der Beamte, der hell auslichte, dach nicht von der Berechtigung der Brottung der Frau zu überzeugen, und der Britzellerin blied nicht anderes übrig, als sich doch nach um einen andern gelehmäßigeren Ausweis umzusehen.

Freilich, bamals noch die lieine Liane Wyfradt, fiel fie lachend ein. Guntram Soldin ftand mit verwundertem Gesicht neben den beiden; die lebbatte, freundliche Begrüfzung seitens seiner Gemahlin tam ihm sehr überraschend.

Die tennst Geren Laarien? fragte er turg. Aber gewiß, Guntram, ich habe Dir ja auch dies Jugend-Erlebnie erzählt

Ja, richtig. Enischuldigen Sie, Herr Laarsen, aber ich tann unmöglich alle Episoben aus der Kindheit meiner Frau und die dabei Betelligten im Gedächnis haben. Um so besser, wenn Sie die Fürstin ichen kennen.

Plante ftreifte die Handichube ab, nahm Biog und fud Erwin Ligen ein. Das Gelprach murde bald lebhaft und fam ichließlich auf den Blan des frürlien und die Erötterung der Frage guruft, wann Laarien lich ihm widmen könne

Sch babe noch ein Reitesportrat zu vollenden, bann — in ungefahr vierzehn Tagen — Das trifft fich gut, bet geben wir nach Burg Relle gurud, meinte die Fürstin, und es ware hübsch, wenn

Burg Rette gurun, fterinte die Gutten, bat ing etwas Jogerndes Baarfen verneigte fich auftimmend, bach ing etwas Jogerndes in feiner Haltung. Lane, die es bemertte, wich feinem Blid aus, und ein Ausbruck von beinabe abweifendem Stolz glitt über ihre

Buge. Gie nicht tommen, qualen wollen mir Gie nicht, fagte fle Wenn Gie nicht tommen, qualen mollen mir Gie nicht, fagte fle fubli; Burft Guntram mar inbeffen nicht gewillt, bem Runftler Zu-

geständnille zu machen.
Rein, nein, es bleibt babei, in vierzehn Tagen erwarten wir Sie; bas Ateller funnen Sie sich aussuchen, passende Räumichkeiten gibt es genug auf der Burg und alles Rabere besprechen wir bort. Also auf Wiederseben auf Burg Relle, herr Laarsen,

Er erhob sich, die Unterredung war berndet.
Bie bist Du eigentlich darauf geformnen, Laarsen mit dem Austrag zu betrauen? fragte Llane, als das Chepaar allein war.

Wir haben doch die Büsten bei Rielbergo gesehen, und gaarsen ist mir als ein bedeutendes Tasent warm empfohlen worden, ent gegnete Hirts Guntrum, sich eine Jigarre anzündend. Soft Du eiwas gegen ihn, weil ihr Kinderbeziehungen zu einander hattet? Eiwas gegen ihn, weil ihr Kinderbeziehungen zu einander hattet? Kun, er mocht mir nicht den Einderd, als ob er den zwischen Euch bestehenden Abstand vergessen würde. Er hat recht gute Manieren und Du bist doch auch wahrtaftig die frau, die ihre gesellichaftliche Stellung solchen Leuten gegenüber zu wahren weiß.

D, baran bachte ich nicht, entgegnete Linne fühl und verließ bas Zimmer, mabrent ber Filirst eine Sportzellung zur Sand nahm und fich auf einer Conchette ausstreckte.

Die neu eingestührte Regelung der Butterverteilung in hieliger Stodt bewöhrt ich aus beste. Das gewöhnte unschme StraBenbild, daß sich hunderte von Frauen vor den wenigen Butterläden
Benbild, daß sich hunderte von Frauen vor den wenigen Butterläden
brängen und unter polizeilicher Ueberwochung in Neb und Glied
auf ihre Jaloffung zum Weichafte flundenlang warten, ift jept ganzlich geschwunden. Die Erössung zahfreicher neuer Bertausstellen,
es sind deren jest gegen ein Sterreichundert, und die Berteilung der
Rönfer auf diese Geschäfte mit genauer Ramensangabe lich bald
iene Uerfausstellen völlig normal wie in Friedenslagen ab,
mallen Berfausstellen völlig normal wie in Friedenslagen ab,
Das Erfreulichste dabei ist indes die Tatsache, dah insope der
genauen Einzeitung aller Bezugsberechtigten auf Duantum und
Lag der Abhalung icht jede Rausshaltung zu der ihr zustehenden
Buttermenge auch wirflich fonunt. Dem Butterhamster ist damit

ein Rel geseht.

Borms. Der 18jährige Friedr. Hab. Eläsiner von bier hat lich in selbsimörderischer Absicht, nachdem er sich anscheinend vorher ein Resser in die Brust gestoßen batte, in den Abein gestürzt und ist ertrunten. Seine Beiche ist noch nicht gesändet.

Bad Nauheim. Baurat Bruno v. Brehmer wurde vom Großberzog zum Badedirektor und Sorfiand des Tiesbaummtes Bad Nauheim ernaumt. Der neue Direktor tritt sein Amt, das er schon seit geraumer Zeit kommissarisch verwaltete, am 1. Juni an.

Die ersten Kirichen. Reichlich zwei Bochen früher als sonst find in biesem Jahre die Kirschen zur Keife gekommen. Bei Zwingenberg au der Bergitraße ist in geschützen sonnigen Lagen die Reise der Kirschen soweit vorgeschritten, daß noch im Laufe dieser Woche mit der Ernie der Früchte begonnen werden kann.

fe. Ofterfpal. Bereits in voriger Woche fonnten bier ble ersten Lirichen gepftildt werden. Die Lirichenernte fallt mager

Bab kreuznach. Bei einer Anzahl hieftger Bakermeister ist mehr Mehl verbraucht worden, als wie ihnen zugestanden hat. Gegen diesenigen Bakermeister, die sich dagegen verteblt haben, ist Anzeige erstattet und das Geschäft vorläufig auf auf Lage geschlossen worden. Wer mit seiner Brotration nicht austammen und ichwer erkeiten ums, erhält von der Stadt eine Zusahdrottarte.

Reiche Fleischvorräte in Helfen. Bei der fürzlichen Erbebung der Fleischvorräte wurden im Arteile Lauterbach (Helfen), wie die Deutsche Fleischvorzäte wurden im Arteile Lauterbach (Helfen), wie die Deutsche Fleischverzeitung melbet, inogejamt über 3600 Jentner Dauertrare feitgefiellt. Davon befanden sich im Besitze der Bevölferung aus eigener Schlachtung etwa 3450 Jentner, während der Reif auf die Arbeitung aus diener Schlachtung etwa 3450 Jentner, während der Reif auf die Arbeitung auf persönlichen Borrat an Dauerware entsprechen, da die Erhebung auf persönlichen Angaben der Besitzer berüht.

Dermijchtes.

— Silbernes Chejubildum des Generals v. Gallwig. Der berühmte beutsche Hertjuhrer General v. Gallwig feierte gestern (17. Mai) in Röhndorj bei Bonn das Fiest der "Silbernen Hochzett" an der Sette feiner Gattin, einer geb. Englerth aus Ettville a. Ah. Die Schwiegermutter des
großen Strategen lebt noch beute in Citville. Dem berühmten
General sind gewiß aus Anlaß seines ködnen Huslandes die herzlichsten Etuf. und Segenswünsche in reichter Auslandes die herzlichsten Gtüf. und Segenswünsche in reichter Fülle zugegangen.
Wir alle wünschen, daß Gott der Herz uns den großen Geersührer
noch recht viele Jahre gesund und trösig erhalte, um jest und in
Jutunst, wenn es nochmals notwendig werden sollte, unsere tapseren Herz von Steg zu Sieg zu siehen.

50 Proz. "Mitverdienst". Der Delgroßhandler Alfred Herz in Ludwigshafen a. Ah, wurde vom Schöffengericht in Ludwigshafen wegen Preistreiberei zu einer Geldstrafe von 1000 Mart oder 100 Wagen Gefängnis verurieitt: gleichzeitig wurde die Beschlagnahme der Oelbestande des Berurieiten verfügt. Der Amtsanwalt hatte des Mart Geldstrafe beantragt; das Gericht ging über diesen Antrag wegen der nucherischen Ausbeutung durch den Angeklagten — er batte sich einen "Mitverdienst" von 20 Proz. herausgerechnet — weientlich hingus.

BB na. Berlin, 17. Mai. Wie wir hören, beabischtigt der Berliner Magistrat zur Sorbereitung für die bevorstehende Ausgabe von Fielicktarten sämtliche Berliner Einmohner aufzusurdern, sich bei demsenigen Meyger, von dem sie Fleisch beziehen wollen, in die Kundenstier einzuriogen. Der angemeidete Kunde ist an den Repost, bei dem er eingetragen ist, vorläufig wahrscheinlich für

einen Monat gebunden.

Jurüdgehaltenes Gold. Die Berliner Aeunbahnen, Karlshorst und happegarien haben, wie allgemein bekannt sein dürste,
seit den Osierrennen die Einrichtung getrossen, daß dei Einzahlung
eines Zwanzigmarkstickes in Gold auf den Eintritispreis 2 Mark
und dei einem Zedumarkstick in Mold auf den Eintritispreis 2 Mark
und bei einem Zedumarkstick in Gold auf den Eintritispreis 2 Mark
und bei einem Zedumarkstick in Gold des Gestimmung abgehalten werden sind, wurden durch diese Berbilligung der Eintritispreise rund 56 600 Mark in Gold vereinnahmt. Hast die Halle
alle zahlenden Besinder zahlte Gold ein. Hieraus geht bervor,
daß noch große Summen gemünzten Goldes sich in Arwordsinden
besinden mussen. Dieses Jurückhalten durch einzelne Kewölterungstreise ist völlig unverstündlich. Das Gold wird sür die Stabilität
und Sicherung der Kährung dringend gebraucht. Seine Jurückbaltung in den Spardücksen und Laschen ist vollsentrischaltlich und

Burg Reile, das Stammichloft der Fürftin Soldin, log auf einer Anhöhe nicht weit non dem großen, mellenlangen Rellerlee; von der auf der Aufleite des Schloffes gelegenen Terrasse aus hatte man einen schönen Hernblid über die meite, glänzende, leuchtende Wolferstäche, dieweilen hörte man dort das Spielen der Bellen am Gestade. Auf der Bandseite waren die Ribhange von alters her in einen weiten Part verwandelt; vor der alten, von zwei machtigen Ecktiemen flankerten Burg breiteten sich da, wo sich einst wiese Baulgräden hinzogen, grüne, wohlgepstegte Rasenbette, und aus Gruppen alter Baume schimmerten weiße Sandsteingötter bervor. Eine dreite Lindenallee suhrte zur Landstraße hind.

Jest war's Binter; draußen auf den Feldern lagen weite, lebloie Schneemengen; auf den Bäumen, den Dächern, den Jäunen, dichte schinmernde Lasten; auf den Jinnen, den Türmen der Burg diste Schneemigen; auf den Gesimsen und dem Schnörfelwerf der Fenster tieine, stossige, lustig anzusehende Käppchen und Schneegestier, und die alten Götterstatien waren in weiche, stodige Mäntet gedust. — Ueber dem allem rubte ein friller, eintoniger Winterbinmel.

Im tleinen Speilejaal des Schloffes faß man beim zweiten Frühling, Jürft Guntram, Fürftin Liane, Bring Chiodwig, des Kürften Dutel, der Bildhouer Erwin Laarfen, und Prinzelfin Beate.

Peinz Chlodwig, ein alter Herr und unvermählt, bewohnte den linken Fisigei der Burg. Warum er nach einer recht lustig verbrochten Jugend allein geblieben war, wußte niemand recht zu lagen: da er ein großes Bermögen besah, war er in der Hamille als Erbontel geschäft und auch ionit als ein prächtiger Gesellichaster überall beliebt. Mit dem Fürsten Guntram frand er auf Kriegesuch; um jo mehr liebte er seine Richte, Fürstin Liane.

Der Fürst batte einen ichon sart mitgenommenen, beinabe räubermäßig auslebenden Jagdanzun angelegt und hielt, ganz vertiest in den Eenuß einer Ganieleberpastete, es nicht der Mühe wert, sied um seine Umgedung zu fümmern; er überließ es seiner Frau und Onsel Chlodwig, den Bisdhauer zu unterdalten. Sawelt Peinzellin Beare Seldin es dazu kommen ließ. Die verwitwete Echwögerin des Kürsten Guntram war eine sehr ledenstustige, kateite Frau, die eigentlich nie odne einen Leinen Liedenstustige, kateite stag genug, seden össentlichen Auslich zu vermeiden. Sie war sehr seizend, machte wundervolle Toilette und vermeiden. Sie war sehr neizend, machte wundervolle Toilette und vermeiden de, sich allen Menschen und allen Verhältnissen anzupausen, ging mit dem Menschen und die Jagd, spielte mit dem Prinzen Chlodwig Schach, mustzierse, las und spielte Tennis mit Linne. Auch deute wollte sie den Fürsten der begletten. Der Förster batte Hirde gemeldet, und der Fürstund die schöne Prinzessin hatten beschlossen, ihr Jagdglinf zu verlunden.

Einfame Seelen.

Roman ven B. v. d. Londen.

Berifetung. Machbrud verboten.)
ditte, nehmen Sie Blag! Der Jürft beutete mit vornehm ir handbemegung nach einem Seffel, jehte sich Laarien gegenind legte den linten Juh über das rechte Anie. Sie haben intrage erhalten und find geneigt, einen Auftrag zu überbeit fragte er dann mit einer gewissen liebenswürdigen BerSteit

bitte Durchlaucht junachtit um einige nübere Angaben. bis bandett fich um Porträtbuften meines Onteis, des Pringen

has Laurien nicht gleich antwortete, führ er lachend hoet:

has Laurien nicht gleich antwortete, führ er lachend hoet:

has die Bulte des alten Prinzen andelangt, so mag Ihnen
kaltna nicht gerade verlodend erscheinen. Es ist auch ein
erdures Beginnen, doch wir werden nicht davom irei tammen,
fürklin wünscht es. Zunächt würde es sich also um nieme
bindetn. Sie sind doch momentan derr Ihrer Zeit?

Munten Golbin rungelte bie Stirn.

ien mg

fit-

be,

ift

ben

eit.

öln Leil Erf.

din

er-

311

adj

an.

mit

Hitt+

In Bug eilz

tieltien tien

ngt

inte

cent olle. die diesem Augenblist öffnete lich die Tür des Nebenzimmers bine Frauengestalt wurde zwischen den Portieren schibar. Drauengestalt wurde zwischen den Portieren schibar. Diese Wittelgraß, trug ein zobelverbrämtes Promensbentossium kein Tuch, einen gleichtardigen, zierschen Muss mit weißen Tuch, einen gleichtardigen, ziersche Muss mit weißen diesern geschinnlichtes Filzbüchen auf dem geschlonden Hauf.

Die den Gaft des Fürsten zu bemerten, rief sie: In den Gaft des Fürsten zu bemerten, rief sie: In den Gaft des Fürsten. Rietbergo iassen schon meine arben um fleben ihr mit uns essen; ich habe ichen meine bei wegen des Menns genüßert. Ih — ich störe? unterbrach der werden des Menns genüßert. Ih — ich störe? unterbrach Grennes, der sich tief verbeugte, gewahrt werdend.

Storens D nein, gar nicht, tagte Solbin. Erlaube, daß ich Berten Bilbhauer Laarjen norstelle. beleite Rot liteg in ihre Mangen und ein jettsames Leuchbelebte ihren Blick, als sie dem Bilbhauer die Hand entgegens

his herr Laarjen? Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen! Sie both der Erwin Laarlen, der mir nur langen Jahren aus der balt, blicht wahr? Erinnern Sie fich noch meiner? his gegen war im gerken Warrent wie verfteinert; langfam

Anglen mar im ersten Montent wie versteinert; langfam angle in ihm die Erinnerung auf. Durchlaucht baren nach ein Utwischen Durchlaucht baren nach ein Utwischen Marken und ein Utwischen Durchlaucht

Anangtedmijch ebenjo bebenflich, wie gegen bas Intereffe bes Reiches und unferer tampfenben Deere gerichtet. Es ift gewiß tein Opfer, fich von einer Goldmunge zu trennen. Rur mangelhaftes Berftandnis und eine gewiffe paffive Refifteng erffaren es, warum Golbmungen gurudgehalten werden, um fie gegen fleine privatwirt-ichaftliche Borteile einzutauschen. Es ist beschämend, daß deingende Erforderniffe unferes Baterlandes das Gold nicht aus den Taichen herausziehen, die es bei geringen privaten Borteiten (ermäßigter Butritt gur Rennbahn ufw.) leicht berausbringen.

Jiasto ber Charlottenburger Gulaichtanonen. follten in Charlottenburg die städtischen fahrbaren Bolfstuchen . die sogenannten Gulaschfanonen — zum ersten Wale in Tätigkeit treten. Es hatte sich in der Stadt herumgesprochen, daß es Erbsen, Schweinesleisch und Kartoiseln für den Preis von 30 Piennig geben sollte. Die "Kanonen", es waren ihrer zwei, enthielten je 300 Liter Erbsen. Bald janden sich erwa viertausend Menschen ein, die fich an bem ichmadhaften Effen von Erbfen und Schmeinefleisch gutlich tun wollten. So fam es, daß die jahrbaren Rüchen von der Menge gestürmt wurden. Die Folge war, daß die Wagen gurudgezogen murben und bag ber Betrieb eingeftellt merben mußte. Die Berausgabung bes Mittageffens foll nun anders geregelt werben. Die Schuld an dem Finsto liegt baran, bag bas Unternehmen mit unzureichenden Mitteln in Szene gesetzt wurde. In Schöneberg war man sich im voraus darüber flar, daß die sahrbaren Küchen große Ausläufe bervorrusen würden, und sah deshalb von der Einführung der Gulaschfanonen ab; man ist in Schöneberg gegenwärtig babei, mehrere Bolfotuchen in verschiedenen Stabtteilen gu errichten.

Jur 20 Millionen Mart Munchener Bier ins Jeld. Mus Min-chen wird berichtet: Richt weniger als für 20 Millionen Mart Münchener Bier ift feit Beginn ber Berforgung ber deutschen Truppen im Felde mit Bier von der Rünchener Brau-Industrie bis gum 1. Mai durch die Heeresverwaltung bezogen worden. Die Lieferung betrug töglich 2500—2800 Heftoliter. Diese Wengen werden mittels Extraguges von München nach den verschiedenen Kriegsschauplägen ausgeführt.

Das Ende feiner Steuerfreiheit erlebt mitten im Kriege ibnllifche Gemeinde Goffit im Rreife Ziegenriid, in der Gemeindeumlagen bisber ein völlig unbefannter Begriff maren. Die Gemeinde befist viele Grundstude und große Balbungen, beren fteigende Erträgnisse das Anwachsen der Ausgaben noch übertrafen. Infolge notwendiger Ausgaben für Schule, Straßenbau und Wasserfeitung um mussen nun auch die Gössiger Gemeindesteuern gabien, aber bant ber Borausficht ihrer Borfahren find fie immer noch viel beffer baran, als faft alle anderen deutschen Gemeinden.

Ein weiblicher Torfier. 211s neuefter Rriegsberuf hat fich bem weiblichen Beichlecht jest auch ber des Förfters geöffnet. Als folder ift Fraulein Lybia Semrau aus Bubfin bei Bromberg auf berg Forftrevier des Brafen von Botulidi aus Storzemsti auf Schloß Giebenfchlösichen feit einigen Monaten tätig. Gie leifter jämtliche Forsteraufgaben, fowie die Frühjuhrstulturarbeiten, nach Gie leiftet bem eine mannliche Bertretung bes ju ben Jahnen einberufenen graffichen Forfters nicht zu beichaffen gewesen ift.

Deutide Urt. Mus hannoper wird berichtet: Deutsche Urlauber, die von der Front zu ihren Familien nach Saufe tamen, die Tod und Gefahren auf turge Zeit hinter fich gelaffen haben, benügten ihre Urlaubszeit zum Sammeln von Rinderschuhen für die französischen und beigischen Kinder in ihrem Kampfgeblet und nahmen sie bei ihrer Kudkehr zur Front als Geschenke mit.

Soba für die Bofdmittelinduftrie. Da auch an Coba eine gewille Anappheit herricht, soll in Zutunft eine geregelte Berteilung auf die Berbraucher durch eine Jentrasstelle für Sodaverteilung durchgeführt merden. Bei der Jentrasstelle sollen die einzelnen Berbrauchergruppen durch Bertrauensleute vertreten sein, die den Bertauf ihrer Gruppe anmeiden und Borichlage für Die Berteilung auf die einzelnen Betriebe machen. In ihrem eigenen Interesse werben baber alle Bersteller von nicht setthaltigen Waschmitteln, die Bedarf an Soba haben, gut baran tun, ihre Abresse möglichst umgehend ber Sobastelle bes Kriegsausschusses für pflanzliche und tierifche Dele und Bette, Berlin AB. 7, Unter ben Linden 68 n, an auzeigen, bomit bieje bie erforberlichen Erhebungen über ben Bebarf an Goba in die Wege leiten fann,

Barnung vor minberwertigem "Iteifcherfah". Firma aufgerhalb Sachiens werden nach einer Mitteilung des fachfischen Ministeriums Megger gur Erwerbung ber Ligengen für eine unter ber Bezeichnung "Fleischersch" in den Berkehr zu bringende Zubereitung aus Blut aufgesordert. Ban amtlicher Seite wird hierzu mitgeteilt: Ganz abgesehen davon, daß Blut von einmandfreier Beschaffenheit, wie sie Boraussehung sur die Herstellung bes Fabrifates fein murbe, in größeren Mengen taum erhaltlich fein werbe, tonne die ermahnte Bubereitung noch einem Gutachten bes fächfischen Landesgesundheitsamtes weber als Erfat für Fleisch, noch als "Sparfleisch" angesehen werben. Auch seien bei ber ge-ringen Saltbarteit Gesundheitsschädigungen nicht ausgeschloffen. Die intereffierten Gemerbetreibenden muffen beshalb por ber Erwerbung ber angebotenen Ligengen beingend gewarnt merben,

Die Freigabe ber jum Einmachen von Früchten notwendigen Budermenge wird in ben nächsten Tagen erfolgen. Die Berteilung wird ben Oberpräsidenten übertragen, die die freigegebenen Mengen an die Kommunen weiterzugeben haben. Die Kommunen ver-teilen ben Juder an die Berbraucher. Da die zur Berfügung stehen-ben Mengen nur sehr beschränft sind, wird die größte Sparsamteit empfohlen.

Bannover. Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe genehmigte in feiner bier abgehaltenen auferordentlichen Generals versammlung die im Reichsamt des Innern getroffene Dereinbarung über die Derlängerung des Carifvertrags und Bewilligung der Kriegs-

Preisfturg für Alfpapier. Anläglich berichiebener Submiffionsergebnife für Bapierabfalle in legter Zeit ift zu bemerten, bag ber Preis fur 100 Rifogramm im Berfauf von wenigen Tagen von etwa 25 Mart auf 15 Mart beruntergegangen ift. Dazu erfahren mir, daß bie von den Behörden und Schulen organifierte Sammlung von Altpopier einen über alle Erwartungen hinausgehenden Erfolg gezeitigt bot. Die papierverbrauchenden Fabrifen find gegen-warlig auf mehrere Monate hinaus voll verlorgt, fo bag mit einem meiteren Rachiaffen ber Breife gu rechnen ift.

Bur Ermordung des Mrgles Dr. Grumbrecht. Bu der jungiten Bluttet in Somburg ift folgendes ermittelt worben: Der 32jahrige Fabrifarbeiter Bernhard Drabeim aus bem Stadtteil Eimsbüttel war fürzlich megen eines Rervenleibens vom Militarbienft ent. laffen morben. Er begab fich zu Dr. Grumbrecht als feinem Raffen. argt und verlangte einen Schein gu feiner Mufnahme in bas Rranfenhaus. Dr. Grumbrocht hatte ihm dagegen einen Musmeis gegeben, wonach er gu leichter Urbeit für befähigt erflart wirb. Richt aufrieden hiermit, kam Draheim Donnerstag vormittag abermals zu dem Arzt. Schon im Borzimmer beobachteten mehrere dort wartende Patienten, wie Draheim erregt und vor sich hinsprechend in dem Raume auf und ab ging. Rachdem er zum Arzt hineinge-

Und was werden wir beginnen, wenn die beiden fort find? fragte Liane ben Bringen.

Bir zeigen unferm Gaft Burg Relle im Binterfcmud.

Rein, nein, rief Liane, wir wollen lieber Schlitticuh laufen. Mas meinen Sie bagu, Gerr Laarfen? Das Eis auf bem See

So woret Ihr gut untergebracht, bemerkte Prinz Chlodwig lachend, aber was wird aus mir altem Mann, den der Rheumatis-mus im Arm hindert, mit auf den Anstand zu gehen, und die Jahre und steisen Beine, Schlittschuh zu laufen?

Ia, richtig, armer Ontel Chlod, rief die junge Fürstin, aber ba fallt mir ein, es find neue Bucher angetommen, ein großes Patet, pher -

Bag nur, Rieine, mehrte ber alte Gerr ab, es war nur Ecberg: ich merbe einen Spagiergang am Gee entlang machen und mich an ber Jugend erfreuen.

(Forsfehling folgt.) DECEMENT THE

rufen worden war, horte man faft unmittelbar barauf einige Schilfe fallen und Dr. Grumbrecht einen erichrectien Ruf aus Während ber Arst fich noch jum Fernsprecher Schleppen tonnte, um einen befreundeten Rollegen von ber Int gu benachrichtigen, verfuchte ber Tater ju flieben, fand aber die Saustier geichlossen, tehrte deshalb um und verbarrifadierte fich im Jimmer des Argtes. Dr. Grumbrecht batte fich inzwischen auf das Bett gefegt und war an einem der empfangenen Schuffe, der ihm das Berg verlett hatte, geftorben. Mit Silfe von Boligei und Feuer-wehr gelang bann bie Berhaftung bes wutend um fich ichiegenden Menichen, wobei ein Schuf auch einen Schugmann verlette. Der unverheiratete Argt war 48 Jahre alt und in feinem Saufe, Schangenstraße 83, icon feit vielen Sabren tätig. Er mar febr

Die Kühlfiffe. Als eine besonders zeitgemage Ginrichtung perdient die Kühlkifte, die an die Stelle des Eisschrankes gu treten geeignet erscheint, gewertet zu werden, 3st doch ohnehm nicht seder in der Lage, sich einen Eisschrank anzuschassen, und selbst da, wo eine solche Einrichtung vorhanden ist, schent die hausfrau leicht die Ausaaben, die mit der Süllung der oft gefrästigen Schränke mit Eis verbunden sind ganz abgelehen davon, das die Beschoffung von Eis infolge der Eransportichwierigfteiten und des Personalmangels in diesem Jahre von mancherlei Jufalligkeiten abhängig ist. Es ware nun durchaus verfehlt, wenn die hausfrauen bei der Sorge um Beichaffung von Nabrungsmitteln auf die Bereithaltung von Eis überhaupt verzichten wollten. Im Gegenteil barf in diefem Jahre auf die Möglichkeit ber Hublhaltung von Speifen meniger denn je verzichtet werden. Es gilt vielmehr, jeden Speilerest aufzubewahren und auch beim Eintritt der fifte brauchbar zu halten ; jegliches lieberbleibiel der Mahlgeit muß noch verwendet werden, und dagu ift es pletviel der Mahlzeit muß noch verwendet werden, und dazu ist es eben erforderlich, daß es durch geeignete Dorrichtungen vor den ichablichen Einstüllen der siese bewahrt werde Kühl genosien, wirken außerdem bekanntlich die verschiedensten Gerichte, 3. B. Puddings, ebenso Getränke besonders erfrischend. Die Kühlkiste gestatte nun, ohne größeren Aufwand und ohne erhebliche Playbeanspruchung die gleichen dwecke, wie sie der Eisschrank erfüllt, zu erreichen. Dabei ist es nur nötig ihr zwei ober dreifelt mechanische besteht bei ift es nur nötig, ibr zwei ober dreimal mochentlich beicheidene Mengen Eis einguverleiben. Sie abnelt in ihrer Ginrichtung ber Rochnifte und kann von jebermann ohne Mube jelbit bergeftellt werden. Anleitungen geben die in den meiften Stadten befindlichen hauswirtschaftlichen Beratungsstellen gemeinnungiger Hörperschaften.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud perboten.)

humanitat ift Chriftenpflicht, - tobt auch ber Arieg graufe. - In Diefem eblen Ginne fpricht - ber Dann im Beigen Haufe. — Er hat der Welt es weiß gemacht, — daß er fie weiß gu ichugen! — Rur darf fich feine Mittelmacht — auf feine Worte

Macht Deutschland Englands hungerplan — mit Energie gu nichte, — bann bricht fich die Entruftung Bahn, — bann ligt man gu Gerichte. - Dann grollt Gerr Bilfon fruh und fpat - als Rich. er, als gerechter, — als Jünger ber humamität, — als Menichlichfeitsverjechter.

Doch giebt ein Schiff durche Mittelmeer - barmlos mit Baffa gieren, - barf ohne Warnungsruf porber - ber Franzmann torpedieren. — Biehn lauernd durch die Abria — des Bierverbundes Boote, - bann ichweigt man in Amerita, - fo fagt uns Deftreicho

Sumanität, o schönes Wort, — Serr Bilson wahrt's entschie-ben, — boch bient sein Anhang fort und sort — bem Krieg und nicht bem Frieden. — Man liesert Gelb und Munition — bem Bierverband nach Kröften, — da wird Humanität zum Hohn, -hier gehts nur nach Gefchäften,

Sumanität übi England nur - nach feiner Freunde Meinung. - Es tritt die Sobe der Rultur - im Ariege in Ericheinung. - Wer Wilde nach Europa führt. - Rulturwerf zu vernichten, - ber muß, weil ihm das nicht gebührt - auf Stolt und Ruhm verzichten.

Ber andere Boller drungsaliert — und stets gesischt im Tru-ben, — Wer stets das Wort als Motto führt: — "Berdienst wird groß geschrieben", — bem bilft auch die humanität — Amerikas nicht weiter, - bem wird einst doch, ob fruh ob spat, - was ihm Ernft Seiter. gebührt!

Buntes Allerlei.

Mus Baben. Das Minifterium des Innern hat die alsbalbige Einführung ber Giertarte in Baben beichloffen. Auf ben Ropf ber Bevolterung tommen in ber Woche brei Gier. Der hausierweise Sandel mit Giern, ebenfo mit Butter ift verboten.

Berurteilung eines Jurforgezöglings. Das Raffeler Schwurgericht verurteilte den Fürsorgezögling Bannenberg, der nachts in ber Wilhelmshöher Allee eine Strafenbahnschaffnerin überfiel und ihr die Gelbtafche gu entreißen versuchte, wegen Stragenrauber 2 ein Biertel Jahren Buchthaus. Der Mittater Thone erhielt 1% Jahr Gefängnis.

Eine zwölfjährige Selbstmörderin. In Charlottenburg ift bie 12 Jahre alte Schülerin Elifabeth Reeg in den Tod gegangen. Das Rind war nach dem Tobe ber Mutter zu ben Großeltern gegeben worden und follte jest jum Bater gurudgebrucht werben. Damit war bas Rind, wie aus einem hinterlaffenen Zettel bervorgebt, nicht einverstanden. Als die Großeltern gestern abend von einem Spaziergang heimfehrten, lag das Kind tot in der Rüche. Es hatte fich mit Gas vergiftet.

Berlin. 21s Mörder ber Witwe Cero in der Wasserthorstroße, wurde der 17sabrige Fürsorgezögling Karl von Klapothet und fein 15sähriger Bruder Willy ermittelt. Beide sind geständig, die Witwe am Countag, den 30. April, vormittage, in ihrer Bohnung ermorbet und beraubt zu haben.

Berlin. In Groß Bester bei Königswusterhausen brach nachts in bem Wohnhause des Besigers Rief Jeuer aus. Als Rief feine unter dem Dachbaben ichlasende zehnsährige Tochter zu retten ver fuchte, murbe ihm ber Weg durch Flammen und Rauch verfperrt Rieh felbft fowie feine Tochter find verbrannt.

Ceipzig. Ein Inhaber mehrerer Delitateffengeichafte in Leip-ber wegen ber Urt feiner Geichaftsführung im Sandel mit Lebensmitteln bereits mehrfach mit ben Beborben in Ronflift geraten ift, ift megen Berbachts eines Berbrechens verhaftet worden.

Mus Schleswig-Holftein. Die in den leiten Monaten herr-schende Butterfnappheit ist behoben. Eine ganze Reihe von Ge-meinden macht befannt, daß die auf den Kopf und die Woche fallende Menge Butter von 125 auf 200 Gramm, in einzelnen Gemeinden fogar auf 250 Gramm erhöht worben ift.

Budapeft. Roch einer Blattermelbung erflärte ein Geldwebel, bem die Bhotographie bes Morbers Rig gezeigt murbe, bag biefer unter bem Ramen Sutati in einer Raaber Bagenfabrit beichäftigt gemejen fei. Die Fabrilleitung hat mitgeteilt, daß fich Sufati nicht nach Rand, sonbern nach Alosterneuburg begeben hat. Weitere Radforidungen murben angeftellt.

In Afron (Obio) trug fich ein schredliches Unglud gu. Das "Christal-Restaurant" ift eingestürzt. 12 Leichen wurden bereits

Der Buchdrudereibesiger und Berleger ber "Neuen haslocher Zeitung" Bavale und feine Fran murben unter bem Berbachte ber Brandftiftung verhaftet.

Dresden. Die erste sachsische Dienstbotenschule ist hier eröffnet worden. Die Anstalt umfaßt 30 Schülerinnen und 3 Lehrerinnen. Halle (Saale). Mittwoch abend wurde der Tröller Hermann Haedick, genannt Noeder, in seiner Wohnung, die ihm gleichzeitig auch als Geschäftslotal diente, durch Beilhiebe ermordet aufgefunden. Die Bolizei hat aus die Ergreifung des Tätere eine Belohmung ausgescheite nung ausgefest.

hamburg. Donnerstag morgen murbe ber praftifche Mrgt Dr Grumbrecht in feiner Bohnung von einem Batienten aus Radje burch zwei Schuffe getotet. Geiner Berhaftung erwehrte fich ber Tater burch mehrere Schuffe, er permundete einen Polizeibeamten nicht unerheblich an ber Schulter. Die herbeigerufene Feuerwehr fonnte den Tater überwältigen.

Neueste Nachrichten.

Mus den heufigen Berliner Morgenblattern. Drivattelegramme.

Berlin, 19. Die Beratungen ber Grafiionen bas Steuertompromiß find, wie bas "Berliner Togeblatt" ich geftern abend jum Abichluß getommen. Ein gemeinich Antrag ber burgerlichen Bartelen auf ber bereits migde Grundlage fei unterzeichnet und werde heute in ben Ausscheingebracht werden. Bollig ablehnend gegenüber dem Kompto porichlag verhalten fich, fo beißt es weiter in dem Blatte, und beiben fogialbemotratifchen Frattionen. Dagegen bat die Fra der Fortschrittlichen Boltspartet, wenn auch jogernd und nur schwerem Gerzen, ihre Zustimmung gegeben. Ueber die Ste-nahme des Bundesrutes bort das "Berliner Tageblatt" noch dort sehr lebhofte Einsprüche zu überminden waren, insbelo vonseiten Breugens und Sachsens, die fich gegen jede b Reichssteuer ausgesprochen haben sollen. Die bundesstaat Minister hatten schließlich bem Kompromis unter der ausdrück Bedingung zugestimmt, daß es sich tatsächlich nur um eine malige Kriegoabgabe handeln durfe, daß die Bundesstaaten wie vor das gange Gebiet der direkten Steuern als dem ei ftaatliden Zugriff vorbehalten anfeben und bag jest ber lette griff bes Reiches in die Steuerrechte ber Bundesftaaten bie - 3m "Bofal-Ungeiger" wird mitgeteilt: 3m berrichte geitern nachmittag ber Eindrud vor, daß alle bürget Barteien lich schliehlich auf ben Boben der neuen Regierung ichläge stellen werden. Rachbem die Fraktionen in Sonderfiss über die Einzelheiten des Kompromisse beraten haiten, trate Barteiführer zu einer gemeinschaftlichen Besprechung zusam Es war aber dis zum Abend noch nicht gefungen, in allen Se ein vollkommenes Einverständnis zu erzielen. Jedensalls kann die Tatfache, daß die Steuervorlogen in ber abgeanberten nunmehr einer Mehrbeit gewiß sind, als seistebend ange-werden. Die sozialdemotratische Fraktion bat sich allerdings dazu bestimmen lassen, dieser Mehrheit beizutreten. Sie hall ihrem Widerspruch gegen die Berbrauchs- und Verkehrsste fest, troszdem das Gewicht der direkten Kriegsgewinnsteuer durch die auf Betreiben der Hortschriftler aufgenommene Begensabgabe verftartt werden foll. Die "Rreuggeitung" fon über die weitere Musgestaltung der mitgeteilten Grundlagen eine Berftanbigung in der Steuerfrage murden die Berhandlunach geführt. Gie unterlaffe jebe Mitteilung über bas Berb ihrer Barteifreunde im Reichstage, Die bie fonfervative 30 endgilltig gu ben ichwebenden Fragen Stellung genommen

Während der "Lofal-Anzeiger" jagt, bag, wenn die Berdlungen beute jum Abichluft fommen follten, die in Aussicht gemene Ernennung von Eggelleng Sellferich gum Staatsfefreier Innern und Stellvertreter bes Reichstanglers als Rachfolge Delbruds ihrer Berwirtlichung naber tommen murbe, beist e ber "Boffiden Zeitung": Als Randidat für die Rachiolge Delbi im Staatssefretariat bes Innern wird neuerdings Regiers prafident Berght in Oppein genannt. Staatssefretar Beife so wird weiter versichert, werbe sein Amt behalten, aber am Die an Delbruds Stellvertreter bes Reichskanglers werden. Die Bebonn ben in mittelbiftatur sei bem Unterstaatssekretur Dr. Michaelis juges mit ben S

Der Freifag-Tagesbericht.

28B. (Amtlich.) Großes Sauptquartier, 19. Mat Weftlider Ariegsidauplah.

Muf dem westlichen Maasufer wurden die göfifden Graben beiderfeits der Strafe Saucoul Esnes bis in die Höhe der Südostede des Camo Waldes genommen, 9 Offiziere und 120 Mann zu sangenen gemacht. Ein erneuter seindlicher 21ng gegen die Höhe 304 brad unter fehr erheblichen

luften für den Feind zusammen. Mus dem öftlichen Maasufer fteigerte sich zeitet die gegenseitige Urtilleriefätigfeit ju großer Starte

Die Fliegerlätigfeit mar auf beiden Seiten g Oberleutnant Boelde ichofi das 16. feindliche 3 zeug füdlich von Ripont ab. Bahnhof Cuneville, wie Bahnhof, Luftichiffhalle und Rafernen bei Ep wurden mit Bomben belegt.

Deftlicher Ariegsichauplag. Nichts Neues.

Baltanfriegsichauplag.

Ein Flugzeuggeschwader griff die feindlich Lager bei Kufus, Caufica, Miholowa und Salonifi Oberfte Heeresleifung

1. "Wer Brotgefreide verfüffert, verfündigt fic am ? ferlande!"

2. "Wer über das gefehlich zuläffige Maß hinaus haf Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Ges verfüttert, verfündigt fich am Baterlande!"

Geschäftlicher Reflameteil



3m Intereffe der vielen Bruchleidenden fet biefer Stelle nochmals gang besonders auf das Inferen der ga. 3. Mellert, Konftang in heutiger nummer himst

Anzeigen-Teil

Brudgleidende

bedürfen sein sie schwerzendes Bruchband mehr, wenn sie mes Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Seder, Coa Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Ges des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

fragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch sedem selbe entspreichend herstellbar ist.

Mein Spezial-Dertreter ist am Dienstag, den 25. Mai, mittags in Wissenden, Centralisiosel, und Dienstag, den 25. Mai, mittags in Wiesdaden, Centralisiosel, und Dienstag, den 25. Mai, morgen von 7°/, bis 11°/2 in Wiesdaden, Centralisiosel, und Dienstag, den 25. Mai, morgen von 8 die 2 Uhr in Mainz, hotel "Plätzer hot", mit Muster erwähnter Bänder, sowie mit fi. Gummi: und Lederbänder, neud Spitems, in allen Preislagen auweiend. Muster in Gummi-, hand leide, Leide und Mustervorfall Binden, wie auch Geradehaltern Krampfaderstrümpfen liehen zur Derfügung Neben sachgestellern vorsichere auch gleichzeitig streng distrete Bedienung.

3. Mellert, Konftang I. Bad. Weffenbergftr. 15, Ect. 51

Beg Bri of

W 60

Der be erfahrungse Buginfaffer linnen nur J)od)be

> Die an Soothe

forps pom brir. 9846th Be Biffer Biggs Birb

South

Muf er Bund

dinien to bon Rini tanferver

ungsftelle Sopembe

Sepoliter pomerup Den pol

werblich tion Die tigte Be Rei ligten I dann is die Bri

orthich making

mitte.